

Klaus Backes

Hitler
und
die bildenden Künste

Kulturverständnis und Kunstpolitik
im Dritten Reich

DuMont Buchverlag Köln

Inhalt

Vorwort	7
Hitlers Rollenfindung	10
Hitler und die ›deutsche Sonderentwicklung‹ – Eine Problemskizze	10
Hitlers Lernprozesse	16
<i>Exkurs: Die Behandlung der Bilder Hitlers im Dritten Reich</i>	<i>22</i>
<i>Hitler – ein Künstler?</i>	<i>33</i>
Hitlers Wagner-Rezeption	43
Hitlers Kulturideologie	49
NS-Kulturpolitik von 1933 bis 1945	57
Konflikte und Widersprüche	57
Der Opportunist im Propagandaministerium: Joseph Goebbels	64
Die Liquidierung der Avantgarde	71
Die Große Deutsche Kunstausstellung	77
Hitler und ›seine‹ Künstler: Förderung, Privilegien, Ehrungen	83
Die Finanzierung von Hitlers Mäzenatentum aus dem Kulturfonds	89
Hitlers ästhetische Maßstäbe	90
Malerei der Vergangenheit	90
Die ›offizielle‹ Malerei des Dritten Reiches	93
Plastik	96
Kauf und Raub – Das Projekt Linz	101
Kunstschutz	116
Der ›Führer‹ als Baumeister	117
Hitlers Baupolitik im Überblick	117
›Führerstädte‹: Berlin, Hamburg, Linz, München, Nürnberg	123
Andere Neugestaltungsstädte	165
<i>Übersicht: Neugestaltungsstädte zweiten Grades</i>	<i>174</i>
Hitlers Einflußnahme auf weitere Projekte	175
Theaterbau	181

Denkmalpflege	185
Wohnungsbau	186
Funktionen der Architektur	188
Nachwort	194
Abkürzungsverzeichnis	196
Anmerkungen	197
Archivmaterial	214
Bibliographie	215
Zeitschriftennachweis	221
Abbildungsnachweis	222
Personenregister	224
Orts- und Sachregister	227